
STYL

Man könnte auf dem Standpunkt stehen, dass ein auf den ersten Blick wie eine Luxusangelegenheit anmutendes Unternehmen dieser Art in Deutschland in der augenblicklichen Lage unangebracht sei. Demgegenüber legt der Verlag den grössten Wert darauf, zu betonen, dass es sich beim STYL um etwas derartiges nicht handelt (denn sonst hätte er es seinem Verlagsprinzip getreu nicht unternommen), sondern um eine Kultur-, Kunst- und Wirtschaftsangelegenheit ersten Ranges, denn der Herausgeber des STYL ist der Verband der Deutschen Moden-Industrie, der offizielle Vertreter der dritt-grössten Industrie Deutschlands, an dessen Spitze aber ein Mann der Kunst und Geschichte steht: Geheimrat Jessen, der Direktor der Bibliothek des Staatlichen Kunstgewerbemuseums.

Es handelt sich hier nicht nur um den ersten publizistischen Versuch grossen Stils, unserer völligen Abhängigkeit in modischen Dingen (bei aller Würdigung der Stätten in der die Wurzeln der Tradition ruhen) ein Ende zu machen, sondern auch darum, einen Vorstoss unserer hochwertigen modischen Dinge vorzubereiten: also kulturell und wirtschaftlich im Inland und Ausland neues Gebiet zu erobern. Dies wird aber nicht etwa durch ein neues Fachorgan geschehen, sondern es wird versucht, den inneren und äusseren Einfluss zu erwerben durch die Mitarbeit der ersten Essaiisten wie: Hofmannsthal, Vollmoeller, Kerr, Emil Ludwig, Ludwig Sternaux (der der Leiter der Zeitschrift ist), Kasimir Edschmid, Max von Boehn, Professor Fischel u. v. a. und der Maler wie: Kainer, Scheurich, Orlik, E. R. Weiss, Bernhard usw. usw.

Der STYL wendet sich nicht an die Masse, sondern nur an diejenigen Menschen, die die Fähigkeit kritischer Wertung und Sinn für Qualität haben. Der STYL will — ohne darauf zu verzichten, amüsant und unterhaltend zu sein — Bleibendes geben, was über den Tag und seine Launen hinaus Wert lehält. So sucht er seine Freunde und Leser auch nur dort, wo man dieser Tendenz Verständnis entgegenbringt.

Der STYL widmet sich vor allem natürlich der Mode und zwar der Mode in ihrem ganzen weitverzweigten Gebiet. Es wird dazu wie kein anderes Blatt in der Lage sein: die grossen modeschaffenden Häuser, die im Verbande zusammengeschlossen sind, werden dem STYL ihre gelungensten Schöpfungen zur Verfügung stellen. Diese wird er seinen Lesern in Form von Modetafeln vorführen, die von den besten modischen Künstlern der Gegenwart stammen. Sie sollen, sorgfältigst mit der Hand koloriert, für unsere Zeit das werden, was dem französischen Rokoko einst die Stiche des jüngeren Moreau, was dem Paris der Balzac-Zeit die Lithographien Devérias und die Modekupfer Gavarnis waren.

Doch nicht nur Mode in der Kleidung wird der STYL im Bild zeigen. Auch all das, was Ausdruck kultivierten Lebenswillens ist, wird in diesen Tafeln vorübergleiten: schöne Möbel, Teppiche und Lampen, Blumen, Tiere, Pferd und Wagen, das Automobil usw. Und nicht seine geringste Aufgabe sieht er darin, auch dem Sport und sportlicher Betätigung die Linie zu geben, die das Stilgefühl fordert.

ERICH REISS VERLAG · BERLIN W 62